

Die Meister im Reden

Albigüetli Letzten Samstag war im Üetlihof ein besonderer Final: Aus verschiedenen Toastmaster-Clubs trafen sich die Besten, um ihre Schweizer Meister zu finden.



BILD: BERTHE PROSSANDRI

André Pollow präsentierte, was eine gekonnte Stegreifrede ist.

«Manche Leute haben mehr Angst, eine Rede halten zu müssen als vor Krankheit oder Unfall», zitierte Wettbewerbsleiter Orlando Gehrig aus einer Umfrage. Damit begrüsst er rund 200 Leute im Saal. Wer einen Toast-

master-Club besucht, versucht nicht nur gegen diese Angst anzukämpfen, sondern eine Rede auch gut zu halten. Eingeweihte unter den Toastmastern nennen es ihre Königsdisziplinen: die unvorbereitete Stegreifrede

und die vorbereitete humorvolle Rede. In diesen beiden Disziplinen traten je fünf Kandidatinnen und Kandidaten gegeneinander an. Dabei ging es nicht nur um Applaus und Ehre, sondern auch um einen Startplatz an der Rede-Europameisterschaft in Wien.

«Was ist deines Erachtens eine Gretchenfrage?». Das war die Aufgabe, zu der die Toastmaster ein bis zwei Minuten eine Stegreifrede halten mussten. Die Aufgabe am besten gelöst hat André Pollow, Pflegefachmann in Zürich. Umso erstaunlicher seine Schlagfertigkeit, weil er nicht recht wusste, was eine Gretchenfrage ist, wie er im Pausengespräch offenbarte. In der Disziplin Humorvolle Rede setzte die Jury Erika Markl mit ihrer Rede über das Autofahrverhalten von Frauen auf den ersten Platz. Auf sie beide wartet jetzt Wien. **sr**

Information: www.toastmasters.ch